Quartalsmitteilung

Januar bis September 2026 | SMA Solar Technology AG



SMA Solar Technology AG auf einen Blick

SMA Gruppe		Q1 – Q3 2026	Q1 – Q3 2025	Periodenvergleich	Gesamtjahr 2025
Umsatzerlöse	Mio. Euro	1.160,7	1.134,7	2,3 %	1.516,0
Auslandsanteil	in %	70,6	80,1		79,8
Verkaufte Wechselrichter-Leistung	MW	14.296	13.610	5,0 %	19.852
Investitionen[1]	Mio. Euro	18,9	94,6	−80,0 %	105,7
Abschreibungen	Mio. Euro	38,9	106,3	−63,4 %	122,8
EBITDA	Mio. Euro	146,3	−16,9	>100 %	−65,4
EBITDA-Marge	in %	12,6	−1,5		−4,3
Konzernergebnis	Mio. Euro	98,9	−144,5	>100 %	−181,1
Ergebnis je Aktie[2]	Euro	2,85	−4,16	>100 %	−5,22
Mitarbeiter*innen[3]		3.630	3.718	−2,4 %	3.674
im Inland		2.524	2.789	−9,5 %	2.697
im Ausland		1.106	929	19,1 %	977

SMA Gruppe		30.09.2026	31.12.2025		Stichtagsvergleich
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.499,3	1.306,0		14,8 %
Eigenkapital	Mio. Euro	468,8	365,5		28,3 %
Eigenkapitalquote	in %	31,3	28,0		
Net Working Capital[4]	Mio. Euro	192,8	212,6		−9,3 %
Net Working Capital Quote[5]	in %	12,5	14,0		
Nettoliquidität[6]	Mio. Euro	301,6	176,4		71,0 %

[1] Investitionen inklusive Zugängen zu Nutzungsrechten nach IFRS 16
[2] Umgerechnet auf 34.700.000 Aktien
[3] Stichtag; inklusive Auszubildende und Lernende, ohne Zeitarbeitskräfte
[4] Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen
[5] Bezogen auf die letzten zwölf Monate (LTM)
[6] Gesamtliquidität minus zinstragender Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

INHALTS-VERZEICHNIS

WIRTSCHAFTSBERICHT 3

Ertragslage 3
Finanzlage 7
Vermögenslage 8

PROGNOSEBERICHT 9

Präambel 9
Gesamtwirtschaftliche Situation 9
Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie 10
Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe 13

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 16

Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe 16
Gesamtergebnisrechnung SMA Gruppe 16
Bilanz SMA Gruppe 17
Kapitalflussrechnung SMA Gruppe 18
Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Gruppe 19
Kennzahlen nach Segmenten und Regionen 20

WEITERE INFORMATIONEN 22

Finanzkalender 22
Impressum 22
Kontakt 22
Eingetragene Warenzeichen 22
Haftungsausschluss 22

WIRTSCHAFTSBERICHT

Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Umsatzniveau im Rahmen der Erwartungen

Der Umsatz der SMA Gruppe von Januar bis September 2026 lag mit 1.160,7 Mio. Euro, wie prognostiziert aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung, leicht über dem Niveau des Vorjahres (Q1–Q3 2025: 1.134,7 Mio. Euro). Hierin enthalten ist eine Umsatzreduzierung aufgrund der Rückerstattung von US-Zöllen in Höhe von 22,3 Mio. Euro. Die im Berichtszeitraum verkaufte Wechselrichter-Leistung betrug 14.296 MW (Q1–Q3 2025: 13.610 MW).

Die SMA Gruppe ist international breit aufgestellt und generiert in allen relevanten Regionen Umsatzbeiträge. Im Berichtszeitraum erwirtschaftete das Unternehmen 47,5 Prozent der externen Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen in den europäischen Ländern, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA), 37,2 Prozent in der Region Nord- und Südamerika (Americas) sowie 15,3 Prozent in der Region Asien-Pazifik (APAC) (Q1–Q3 2025: 46,4 Prozent EMEA, 40,2 Prozent Americas, 13,4 Prozent APAC). Die Hauptmärkte für SMA waren im Berichtszeitraum die USA, Deutschland, Australien und Großbritannien.

Mit 80,0 Prozent leistete die Division Large Scale & Project Solutions den stärksten Umsatzbeitrag (Q1–Q3 2025: 84,0 Prozent). Die Division Home & Business Solutions erwirtschaftete 20,0 Prozent der Konzernerlöse (Q1–Q3 2025: 16,0 Prozent).

Die SMA Gruppe verfügt, entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, zum 30. September 2026 über einen deutlich gestiegenen Auftragsbestand von 1.857,6 Mio. Euro (30. September 2025: 1.281,7 Mio. Euro). Der Auftragsbestand betrifft überwiegend die Division Large Scale & Project Solutions, einschließlich der auf Batteriespeicherprojekte der Altenso GmbH entfallenden Aufträge, deren Umsatzerfassung gemäß Projektfortschritt zeitraumbezogen erfolgt. Mit 1.517,5 Mio. Euro entfallen hierbei mehr als drei Viertel des Gesamtbestands auf das Produktgeschäft (30. September 2025: 950,0 Mio. Euro). Der Auftragsbestand im Servicegeschäft beläuft sich auf 340,1 Mio. Euro (30. September 2025: 331,7 Mio. Euro) und wird insbesondere aus entgeltlichen Garantieverlängerungen über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren realisiert.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA[1]) betrug vor den im Nachfolgenden beschriebenen Effekten, 109,6 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 118,6 Mio. Euro). Diese betrafen insbesondere positive Ergebniseffekte aus der Verwertung zuvor wertberichtigter Vorräte in Höhe von 39,2 Mio. Euro, für die, entgegen der ursprünglichen Erwartungen, im Rahmen einer Verkaufsaktion doch verschiedene Abnehmer unter anderem auf dem Zweitmarkt gefunden werden konnten, Veränderungen der Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 6,7 Mio. Euro sowie Auflösungen der Personalrückstellungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm in Höhe von 3,1 Mio. Euro.

[1] Für die Definition der vorstehenden Kennzahl verweisen wir auf das im Geschäftsbericht 2025 enthaltene Finanzglossar.

Darüber hinaus wirkten sich Aufwendungen für externe Verkaufsprovisionen für ein Projekt im Rahmen der Transformation in Höhe von 3,1 Mio. Euro sowie Rückstellungen für eine mögliche Inanspruchnahmen von Versicherungsentschädigungsleistungen in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrages gegenläufig auf das Ergebnis aus. Des Weiteren wurden in der Divison Large Scale & Project Solutions Rückstellungen für mögliche kundenseitige Rechtsstreitigkeiten in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionenbetrages berücksichtigt.

Das Vorjahr wurde positiv durch eine Schadensausgleichszahlung in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrages sowie die Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Rahmen der Abwicklung eines O&M-Vertrages in Nordamerika in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrages und die Veräußerung der coneva GmbH in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionenbetrages beeinflusst. Gegenläufig wirkten sich Wertminderungen auf Vorräte im Rahmen von Werthaltigkeitstests in Höhe von 121,4 Mio. Euro, die Zuführung zu Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 24,6 Mio. Euro und die Wertberichtigung auf Forderungen in den USA, aufgrund des Insolvenzantrages eines Kunden, in Höhe von 7,5 Mio. Euro sowie positive Sondereffekte von insgesamt 18,0 Mio. Euro aus.

Im Berichtszeitraum stieg das EBITDA unter anderem bedingt durch erfolgswirksam erfasste US-Zollrückerstattungen in Höhe von 18,6 Mio. Euro und nach Berücksichtigung aller Sondereffekte auf 146,3 Mio. Euro (EBITDA-Marge: 12,6 Prozent; Q1–Q3 2025: −16,9 Mio. Euro, −1,5 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verbesserte sich signifikant auf 107,4 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: −123,2 Mio. Euro) und profitierte dabei nicht nur von der guten Nachfrage, sondern unter anderem auch von den vorstehend beschriebenen US-Zollrückerstattungen, die sich positiv auf das Ergebnis auswirkten. Das entspricht einer EBIT-Marge von 9,3 Prozent (Q1–Q3 2025: −10,9 Prozent).

Das Vorjahr wurde zusätzlich durch Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in Höhe von 36,2 Mio. Euro und Wertminderungen auf Maschinen und Produktionsanlagen in Höhe von 29,2 Mio. Euro in der Divison Home & Business Solutions negativ beeinflusst.

Das Konzernergebnis stieg infolge der positiven Geschäftsentwicklung auf 98,9 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: −144,5 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie lag somit bei 2,85 Euro (Q1–Q3 2025: −4,16 Euro).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Divisionen

Division Home & Business Solutions: Umsatz und Ergebnis mit positiver Entwicklung

Die **Division Home & Business Solutions** adressiert europäische sowie US-amerikanische Märkte für Photovoltaikanlagen mit integrierten Energiemanagementlösungen, Batteriespeichern und Anwendungen im Bereich Elektromobilität für Eigenheime und gewerbliche Kunden. Das Lösungsportfolio umfasst die SMA Home Energy Solution und die SMA Commercial Energy Solution, die zunehmend auf einer gemeinsamen technologischen Plattform basieren.

Im Zuge der Zusammenführung der bisherigen Geschäftssegmente Home Solutions und Commercial & Industrial Solutions wurden Synergien insbesondere in der Produktentwicklung, bei Plattformen sowie in zentralen Geschäftsprozessen realisiert. Die im Berichtszeitraum vorgestellten neuen Systemkomponenten wurden bereits auf Basis dieser gemeinsamen Struktur entwickelt. Sie greifen über beide Anwendungsgebiete hinweg ineinander und bilden eine abgestimmte Systemlösung für unterschiedliche Kundensegmente – vom kleinen Einfamilienhaus bis hin zu großen gewerblichen Anwendungen.

Die Lösungen der Division kombinieren Hardwarekomponenten wie Wechselrichter, Speicher, Backup-Lösungen und Ladeinfrastruktur mit integriertem Energiemanagement und digitalen Services. Ziel ist es, die Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Solarstrom effizient miteinander zu verbinden und eine wirtschaftliche sowie zuverlässige Energieversorgung für unterschiedliche Anwendungsbereiche zu ermöglichen.

In den ersten neun Monaten 2026 stiegen die externen Umsatzerlöse in der Division Home & Business Solutions aufgrund einer erhöhten Nachfrage erheblich um 27,9 Prozent auf 231,9 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 181,3 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 20,0 Prozent (Q1–Q3 2025: 16,0 Prozent). Die Region EMEA erzielte 81,9 Prozent (Q1–Q3 2025: 81,4 Prozent) des Bruttoumsatzes, die Region Americas 13,9 Prozent (Q1–Q3 2025: 13,2 Prozent) und die Region APAC 4,2 Prozent (Q1–Q3 2025: 5,4 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verbesserte sich, unter Berücksichtigung der vorstehend beschriebenen Sondereffekte zum Vorjahr auf −28,9 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: −322,1 Mio. Euro). Gegenläufig wirkten sich Rückstellungen für Einzelfallgewährleistungen in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrages aus. Das Vorjahr wurde durch Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 121,4 Mio. Euro, aufgrund von nicht mehr gegebener Werthaltigkeit, sowie durch die Zuführungen zu Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 24,6 Mio. Euro beeinflusst. Darüber hinaus belasteten Wertminderungen auf Maschinen und Produktionsanlagen in Höhe von 29,2 Mio. Euro sowie Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in Höhe von 36,2 Mio. Euro das Ergebnis der Division. Bezogen auf die externen Umsatzerlöse lag die EBIT-Marge bei −12,5 Prozent (Q1–Q3 2025: −177,7 Prozent).

Geschäftsverlauf in der Division Large Scale & Project Solutions plangemäß

Die **Division Large Scale & Project Solutions** liefert integrierte Systeme und Lösungen für Solar-, Batterie- und hybride Energie-Großprojekte weltweit. Mit ihrem Angebot unterstützt sie sowohl den großtechnischen Einsatz regenerativer Energien zur Stromerzeugung als auch den Umbau der Stromnetze für einen höheren Anteil erneuerbarer Energien.

Mit der wachsenden Bedeutung erneuerbarer Energiequellen im globalen Energiemix werden Aspekte wie die Stabilität von Elektrizitätssystemen, die Energiesicherheit und die Infrastruktur-Souveränität immer wichtiger. Die Division Large Scale & Project Solutions adressiert diese neuen Marktanforderungen mit innovativen netzbildenden Technologien, intelligenten Hybridlösungen und integrierten Großspeichern, die nicht nur einen stabilen und zuverlässigen Netzbetrieb, sondern auch den weiteren Ausbau der Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien ermöglichen.

Die externen Umsatzerlöse in der Division Large Scale & Project Solutions sanken in den ersten neun Monaten 2026 um −2,6 Prozent auf 928,8 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 953,4 Mio. Euro). Der Anteil der Division Large Scale & Project Solutions am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 80,0 Prozent (Q1–Q3 2025: 84,0 Prozent). Die Region Americas machte 43,2 Prozent (Q1–Q3 2025: 45,9 Prozent) des Bruttoumsatzes aus, die Region EMEA 38,7 Prozent (Q1–Q3 2025: 39,0 Prozent) und die Region APAC 18,2 Prozent (Q1–Q3 2025: 15,1 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) betrug 130,2 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 199,7 Mio. Euro). Hierin enthalten sind erhöhte Serviceaufwendungen für Garantie- und Gewährleistungsfälle. Darüber hinaus wurden Risiken im Zusammenhang mit noch erwarteten Service- und Nachbesserungsmaßnahmen in Form von Rückstellungen in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrages berücksichtigt. Die auf die externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug von Januar bis September 2026 14,0 Prozent (Q1–Q3 2025: 20,9 Prozent). Das Vorjahresergebnis wurde durch eine Wertberichtigung auf Forderungen in den USA in Höhe von 7,5 Mio. Euro, bedingt durch einen Insolvenzantrag eines Kunden, negativ beeinflusst. Gegenläufig wirkte sich eine Auflösung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten im Rahmen der Abwicklung eines O&M-Vertrages in Nordamerika in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrages auf das Ergebnis aus.

Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Profitabilität gegenüber dem Vorjahr gestiegen

Die Herstellungskosten des Umsatzes verringerten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 819,9 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 1.048,5 Mio. Euro). Die Bruttomarge lag im Berichtszeitraum bei 29,4 Prozent (Q1–Q3 2025: 7,6 Prozent) deutlich über dem Vorjahresniveau; sie verbesserte sich insbesondere infolge der gesunkenen Herstellungskosten des Umsatzes bei leicht höherem Umsatzniveau. Das Vorjahr wurde durch Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 121,4 Mio. Euro negativ beeinflusst.

Der in den Herstellungskosten enthaltene Personalaufwand sank im Berichtszeitraum leicht auf 116,9 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 118,2 Mio. Euro). Der in den Herstellungskosten enthaltene Materialaufwand belief sich auf 618,1 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 776,7 Mio. Euro). Dies resultierte im Wesentlichen aus den Rückerstattungen der US-Zölle in Höhe von 40,9 Mio. Euro, sowie aus positiven Ergebniseffekten aus der Verwertung zuvor wertberichtigter Vorräte in Höhe von 39,2 Mio. Euro.

Die in den Herstellungskosten enthaltenen Abschreibungen betrugen von Januar bis September 2026 34,7 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 100,6 Mio. Euro). Sie beinhalten planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in Höhe von 11,8 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 10,3 Mio. Euro). Das Vorjahr beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 65,4 Mio. Euro. Die sonstigen Kosten reduzierten sich leicht auf 50,2 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 53,0 Mio. Euro).

Die Vertriebskosten lagen mit 86,6 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (Q1–Q3 2025: 87,1 Mio. Euro). Die Vertriebskostenquote lag im Berichtszeitraum bei 7,5 Prozent (Q1–Q3 2025: 7,7 Prozent).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten ohne aktivierte Entwicklungsprojekte betrugen in den ersten neun Monaten 2026 74,8 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 67,5 Mio. Euro). Die Quote der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen bezogen auf die Umsatzerlöse lag damit bei 6,4 Prozent (Q1–Q3 2025: 5,9 Prozent). Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung inklusive aktivierter Entwicklungsleistungen beliefen sich auf 82,0 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 92,0 Mio. Euro). Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 7,2 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 24,5 Mio. Euro) aktiviert.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen von Januar bis September 2026 mit 70,0 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 69,7 Mio. Euro) auf dem Niveau des Vorjahres. Die Quote der Verwaltungsaufwendungen bezogen auf die Umsatzerlöse lag bei 6,0 Prozent (Q1–Q3 2025: 6,1 Prozent).

Aus dem Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ergab sich im Berichtszeitraum ein negativer Ergebniseffekt in Höhe von −1,9 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 14,8 Mio. Euro). Hierin sind Aufwendungen und Erträge aus der Vermietung eigener Gebäude, für die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie Aufwendungen aus der Bildung bzw. Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen enthalten. Darüber hinaus sind Rückstellungen für Einzelfallgewährleistungen sowie für mögliche Inanspruchnahmen im Rahmen von Versicherungsentschädigungsleistungen in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrages berücksichtigt. Das Vorjahr wurde positiv durch eine Schadensausgleichszahlung in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrages beeinflusst.

Ferner sind Aufwendungen in Höhe von 18,9 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 33,0 Mio. Euro) und Erträge in Höhe von 19,5 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 27,1 Mio. Euro) aus der Fremdwährungsbewertung und der Fremdwährungssicherung enthalten. Die hohen Beträge resultieren aus den aktuellen Kursschwankungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar und dem australischen Dollar.

Finanzlage

Der Brutto-Cashflow zeigt den betrieblichen Einnahmeüberschuss vor Mittelbindung. Er erhöhte sich von Januar bis September 2026, im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum, auf 149,2 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 145,2 Mio. Euro).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres 149,4 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 149,1 Mio. Euro). Hierbei hatte, bedingt durch die gute Geschäftsentwicklung, der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einen wesentlichen Einfluss. Gegenläufig wirkte sich der Mittelabfluss für Vorräte sowie der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus.

Der Bestand an Vorräten lag mit 400,9 Mio. Euro deutlich über dem Wert zum Vorjahresende (31. Dezember 2025: 356,9 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert insbesondere aus einer aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung höheren Bevorratung in der Division Large Scale & Project Solutions. Daneben ist ein positiver Effekt aus der Wertaufholung für Vorräte der Division Home & Business Solutions enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresende um 49,9 Mio. Euro auf 233,7 Mio. Euro. Zusammen mit dem gegenläufigen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 77,8 Mio. Euro sowie der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um 36,1 Mio. Euro führte dies in Summe zu einer deutlichen Reduzierung des Nettoumlaufvermögens gegenüber dem Wert zum Vorjahresende (30. September 2026: 192,8 Mio. Euro, 31. Dezember 2025: 212,6 Mio. Euro).

Die Net-Working-Capital-Quote[2], bezogen auf den Umsatz der vergangenen zwölf Monate, lag mit 12,5 Prozent unter dem Wert zum Vorjahresende (31. Dezember 2025: 14,0 Prozent). Sie lag damit unterhalb des vom Vorstand angestrebten Korridors von 13 Prozent bis 16 Prozent.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum −13,6 Mio. Euro, nach −34,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 14,4 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 38,1 Mio. Euro). Ein wesentlicher, aber deutlich verringerter Teil der Investitionen entfiel mit 7,2 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 24,5 Mio. Euro) auf aktivierte Entwicklungsprojekte.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 2026 −54,0 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: −87,7 Mio. Euro), was in Höhe von 45,2 Mio. Euro auf die vollständige Rückzahlung der in Form von Cash-Ziehungen in Anspruch genommenen Kreditlinie (Revolving Credit Facility, RCF) zurückzuführen war.

Das insgesamt zur Verfügung stehende Kreditvolumen beträgt 300,0 Mio. Euro. Hiervon stehen 100,0 Mio. Euro für die Inanspruchnahme in Form von Zahlungsmitteln sowie 200,0 Mio. Euro in Form von Avalen zur Verfügung. Zum 30. September 2026 bestanden keine Kreditziehungen. Aus dem Avalrahmen waren Avale in Höhe von 147,8 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die verbliebene RCF-Kreditlinie betrug somit 100,0 Mio. Euro für weitere Cash-Ziehungen sowie 52,2 Mio. Euro für Avale. Zusätzlich existieren Kreditlinien und Bürgschaftszusagen in Höhe von insgesamt 52,9 Mio. Euro, von denen 1,9 Mio. Euro in Anspruch genommen waren. Daneben sind hierin Rückzahlungen von Verbindlichkeiten im Rahmen von Leasingverhältnissen in Höhe von 9,1 Mio. Euro enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September 2026 in Höhe von 273,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 190,8 Mio. Euro) umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den zum Berichtsstichtag vorhandenen, als Sicherheiten hinterlegten liquiden Mitteln sowie unter Abzug der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilden sie die Nettoliquidität. Diese erhöhte sich zum 30. September 2026 auf 301,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 176,4 Mio. Euro). Die Gesamtliquidität betrug ebenfalls 301,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 221,6 Mio. Euro).

[2] Für die Definition der vorstehenden Kennzahl verweisen wir auf das im Geschäftsbericht 2025 enthaltene Finanzglossar.

Investitionsanalyse

Die Investitionen in Sachanlagen (inklusive Zugänge von Nutzungsrechten nach IFRS 16) und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich von Januar bis September 2026 auf 18,9 Mio. Euro und lagen damit deutlich unter dem Vorjahreswert (Q1–Q3 2025: 94,6 Mio. Euro), der durch die Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte am Sandershäuser Berg geprägt war. Dies entspricht, bezogen auf den Umsatz, einer Investitionsquote von 1,6 Prozent, nach 8,3 Prozent in den ersten neun Monaten des Vorjahres.

Auf Investitionen in Sachanlagen entfielen 9,8 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 12,9 Mio. Euro). Die Investitionsquote des Sachanlagevermögens lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 bei 0,8 Prozent (Q1–Q3 2025: 1,1 Prozent). Die Zugänge zu Nutzungsrechten im Rahmen von Leasingverhältnissen betrugen 4,5 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 56,5 Mio. Euro). In 2025 entfiel, wie oben beschrieben, der wesentliche Anteil mit 50,0 Mio. Euro auf den Zugang der neuen Produktionshalle. Die Abschreibungen auf Sachanlagen inklusive der Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Rahmen von Leasingverhältnissen betrugen 26,3 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 58,8 Mio. Euro).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 4,6 Mio. Euro (Q1–Q3 2025: 25,2 Mio. Euro). Sie entfielen überwiegend auf Entwicklungsprojekte. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betrugen 12,6 Mio. Euro und lagen damit leicht über dem Niveau des Vorjahres von 11,3 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. September 2026 um 14,8 Prozent auf 1.499,3 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 1.306,0 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 498,5 Mio. Euro leicht über dem Niveau zum Jahresende 2025 (31. Dezember 2025: 491,9 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung latenter Steuern sowie aus den erhöhten Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen.

Das Nettoumlaufvermögen[3] sank im Vergleich zum Vorjahresende auf 192,8 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 212,6 Mio. Euro). Es entsprach damit 12,5 Prozent des Umsatzes der vergangenen zwölf Monate. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Ende des dritten Quartals 2026 im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 27,1 Prozent auf 233,7 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 183,8 Mio. Euro). Die Debitorenlaufzeit lag mit 49,4 Tagen über dem Niveau zum Ende des Vorjahres (31. Dezember 2025: 48,2 Tage). Der Bestand an Vorräten erhöhte sich auf 400,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 356,9 Mio. Euro).

Der Gesamtbestand an Rückstellungen lag mit 240,8 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 236,7 Mio. Euro) auf dem Niveau zum Vorjahresende. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen, bedingt durch die gute Geschäftsentwicklung, mit 236,8 Mio. Euro deutlich über dem Wert zum Jahresende 2025 (31. Dezember 2025: 159,1 Mio. Euro). Hierdurch lag der Anteil der Lieferantenverbindlichkeiten am Gesamtkapital mit 15,8 Prozent über dem Niveau zum Vorjahresende (31. Dezember 2025: 12,2 Prozent). Die SMA Gruppe führte die teilweise Inanspruchnahme der Kreditlinie für Cash-Ziehungen bereits im ersten Halbjahr 2026 auf null zurück.

Die Eigenkapitalausstattung der SMA Gruppe erhöhte sich auf 468,8 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 365,5 Mio. Euro). Mit einer Eigenkapitalquote von 31,3 Prozent (31. Dezember 2025: 28,0 Prozent) verfügt die SMA Gruppe über eine verbesserte Eigenkapitalausstattung gegenüber dem Vorjahresende.

[3] Für die Definition der vorstehenden Kennzahl verweisen wir auf das im Geschäftsbericht 2025 enthaltene Finanzglossar.

PROGNOSEBERICHT

Präambel

Die Prognosen des Vorstands beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Faktoren, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen können. Hierbei sind sowohl allgemeine Marktindikatoren als auch branchenbezogene und unternehmensspezifische Sachverhalte einbezogen. Sämtliche Einschätzungen beziehen sich auf einen Zeitraum von einem Jahr.

Gesamtwirtschaftliche Situation

Weltwirtschaft zeigt sich 2026 widerstandsfähiger als noch im Sommer erwartet – Energiepreisrisiken bleiben akut

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) zeigt sich die Weltwirtschaft trotz des anhaltenden Konflikts im Nahen Osten und bestehender handelspolitischer Spannungen weiterhin widerstandsfähig. Daher erwartet der IWF, wie schon im April 2026, für das laufende Jahr ein globales Wirtschaftswachstum von 3,1 Prozent gegenüber 3,5 Prozent im Jahr 2025 (World Economic Outlook, Oktober 2026). Die globale Inflationsrate 2026 dürfte insbesondere aufgrund höherer Energie- und Nahrungsmittelpreise auf 4,7 Prozent steigen.

Die wirtschaftliche Entwicklung unterscheidet sich regional allerdings erheblich. Während insbesondere technologieorientierte Volkswirtschaften und Energieexporteure von einer robusten Nachfrage profitieren, belasten steigende Importkosten, sinkende Realeinkommen und eingeschränkte fiskalische Handlungsspielräume vor allem energieimportierende Länder.

Für die **USA** prognostiziert der IWF ein stabiles BIP-Wachstum von 2,3 Prozent (2025: 2,3 Prozent), getragen von robuster Konsumnachfrage und anhaltend hohen Investitionen im KI- und Data-Center-Bereich. Die US-Notenbank Fed verschärfte ihren geldpolitischen Kurs angesichts anhaltender Inflationsrisiken infolge des Energiepreisschocks und erhöhte ihren Leitzinskorridor am 16. September 2026 um 25 Basispunkte.

Im **Euroraum** erwartet der IWF im Jahr 2026 ein Wirtschaftswachstum von 1,1 Prozent (2025: 1,2 Prozent).

Die Wirtschaft habe sich trotz der Auswirkungen des Nahostkonflikts widerstandsfähiger erwiesen als erwartet, und das BIP-Wachstum im zweiten Quartal 2026 fiel überraschend positiv aus. Gleichzeitig hat die EZB am 10. September 2026 ihren Einlagensatz angesichts einer gestiegenen Teuerungsrate auf 2,5 Prozent angehoben – die Finanzierungsbedingungen bleiben damit restriktiver als im Frühsommer angenommen.

Für **Deutschland** zeichnet sich eine deutlich kräftigere Erholung ab als noch im Sommer erwartet. Der IWF prognostiziert für 2026 ein Wachstum von 1,3 Prozent nach lediglich 0,2 Prozent im Jahr 2025. Dies ist ein Anstieg von 0,5 Prozentpunkten gegenüber der Prognose im April. Getragen wird die Aufwärtsrevision vor allem von den zusätzlichen Staatsausgaben für

Infrastruktur, Klimaneutralität und Verteidigung. Gleichzeitig bleiben die Rahmenbedingungen anspruchsvoll durch steigende Inflation, hohe Energiepreise und die Unsicherheit durch internationale Handelskonflikte.

Für **China** wird eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums von 5,0 Prozent im Jahr 2025 auf 4,5 Prozent im laufenden Jahr erwartet. Gründe sind unter anderem die anhaltende Immobilienkrise, eine gedämpfte Binnennachfrage sowie höhere Energiepreise und Zollkonflikte mit den USA. Demgegenüber stehen eine robuste Industrieproduktion und Exportstärke außerhalb der USA. Zusätzliche Belastungen könnten allerdings entstehen, falls die globale Nachfrage nach chinesischen Exportgütern nachlässt.

Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie

Der im November 2025 erschienene Report „World Energy Outlook 2025" der Internationalen Energieagentur (IEA) zeigt auf, dass der weltweite Energiebedarf weiterhin rasant wächst. Treiber sind die Nutzung neuer Technologien sowie die Elektrifizierung der Mobilität, Heizung und Kühlung und auch der Einsatz künstlicher Intelligenz und notwendiger Rechenzentren. Erneuerbare Energien spielen eine große Rolle zur Deckung des erhöhten Strombedarfs. Die IEA spricht von einem anhaltenden Aufstieg der erneuerbaren Energien, 2024 stellten sie das 23. Jahr in Folge einen neuen Rekord bei der Installation auf. Auch wenn das Tempo variiert, wachsen erneuerbare Energien in allen Szenarien der IEA schneller als andere große Energiequellen, angeführt von Solarenergie. Sie ist ein entscheidender Hebel, die Energieversorgung gewährleisten und gleichzeitig Emissionen senken zu können.

Der Report „New Energy Outlook 2026", den Bloomberg New Energy Finance (BNEF) im Mai 2026 veröffentlicht hat, sieht bis 2035 eine Steigerung der weltweiten Stromnachfrage um 29 Prozent und bis 2050 eine Steigerung um 69 Prozent vorher. Treiber für diesen Anstieg sind insbesondere die Zunahme der Elektromobilität und der Zubau von Rechenzentren. Bis 2050 wird gemäß dem BNEF-Szenario die weltweite Stromerzeugung zu rund zwei Dritteln aus erneuerbaren Energien stammen. 2025 betrug dieser Anteil etwas mehr als ein Drittel. Ab 2032 wird Solarstrom die größte Stromquelle darstellen. Zur Senkung der weltweiten CO_2-Emissionen ist der Ausbau erneuerbarer Energien unerlässlich. Allein durch die Umstellung von Kohle auf erneuerbare Energien, unterstützt durch Speichertechnologien, können bis 2050 die CO_2-Emissionen um 60 Prozent reduziert werden. Weitere wichtige Hebel sind die Elektrifizierung im Transport, in Industrie und in Gebäuden sowie die Energieeffizienz, die weitere 34 Prozent zur Emissionsminderung beitragen.

Globaler PV-Zubau voraussichtlich unter Vorjahresniveau, Speicher-Zubau wächst deutlich

Für das Gesamtjahr 2026 rechnet der Vorstand der SMA Solar Technology AG mit einem Zubau der weltweit neu installierten Photovoltaikleistung von ca. 465 GW bis 515 GW (2025: 590 GW). Die weltweiten Investitionen in PV- und Speicher-Systemtechnologie inklusive Batterien werden sich nach Einschätzung des Vorstands für das Gesamtjahr 2026 voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen und bei 30,8 Mrd. Euro bis 34,2 Mrd. Euro liegen (2025: 32,7 Mrd. Euro).

In vielen Ländern, insbesondere in den USA, Australien, Deutschland und Italien sowie einer zunehmenden Anzahl europäischer Staaten, gewinnen Batteriespeicher immer mehr an Bedeutung, weil diese zusammen mit erneuerbaren Energien die Unabhängigkeit von traditionellen Energiequellen weiter verbessern. Der Eigenverbrauch von Solarstrom ist für private und gewerbliche Betreiber dieser Anlagen eine besonders attraktive Option. Im Großanlagenbereich werden Batteriespeicher zunehmend zum Beispiel für Netzdienstleistungen eingesetzt.

Die Geschäftsfelder E-Mobility für Heimanwendungen und Energiemanagement sowohl für kleine und gewerbliche Anlagen als auch für PV-Kraftwerke ergänzen das Marktpotenzial für PV- und Speichersystemtechnologie. Der Vorstand schätzt das Marktpotenzial für diese ergänzenden Felder auf zusammen 8,4 Mrd. Euro bis 9,5 Mrd. Euro (2025: 9,0 Mrd. Euro).

Die erwartete Marktentwicklung gilt vorbehaltlich einer grundsätzlich störungsfrei bleibenden Liefersituation.

Stagnierende Nachfrage im Marktsegment privater Kleinanlagen

Im Bereich der privaten Kleinanlagen rechnet der Vorstand der SMA Solar Technology AG für 2026 mit Investitionen von 9,5 Mrd. Euro bis 10,5 Mrd. Euro (2025: 10,0 Mrd. Euro) in PV- und Speicher-Systemtechnik inklusive Speicher. Dabei machen die Speicher mehr als die Hälfte aus. Die stabilen Investitionen sind auf ein wachsendes Speichergeschäft zurückzuführen, während sich der Zubau neu installierter PV-Leistung in 2026 nach aktuellen Schätzungen mit 35 GW bis 38 GW (2025: 39 GW) leicht verringert.

Zum Rückgang tragen unter anderem die USA bei, in denen die Solarförderung im Rahmen des Inflation Reduction Act durch die Regierung im Laufe des Jahres 2025 angepasst wurde, was sich vor allem negativ auf private Kleinanlagen auswirkt. In mehreren europäischen Ländern wird sich der PV-Neuzubau auf oder leicht unter Vorjahresniveau bewegen. In vielen Ländern ist die Investitionszurückhaltung aufgrund der Förderlandschaft und nach den hohen Zubauraten der vergangenen Jahre, bedingt durch die massiven Strompreissteigerungen infolge des Ukrainekriegs, weiterhin zu spüren. Für Deutschland zeichnet sich ein PV-Neuzubau auf bis leicht über Vorjahresniveau ab, getrieben durch Vorzieheffekte aufgrund der erwarteten Beendigung der Einspeisevergütung ab 2027.

Das Geschäftsfeld Energiemanagement entwickelt sich im Bereich der privaten Kleinanlagen sehr positiv. Das Potenzial für Energiemanagement-Lösungen schätzt der Vorstand in diesem Segment auf 1,5 Mrd. Euro bis 1,7 Mrd. Euro (2025: 1,3 Mrd. Euro). Zum Energiemanagement zählen Angebote zur Eigenverbrauchsoptimierung, zur Integration von Mobilitäts- und Wärmelösungen in ein ganzheitliches PV-Energiesystem sowie die plattformbasierte Anbindung eines privaten PV-Anlagenbetreibers an den Energiemarkt.

Die globale Nachfrage nach Ladestationen für E-Autos im Heimbereich (E-Mobility) beläuft sich nach Schätzungen des Vorstands auf 4,9 Mrd. Euro bis 5,4 Mrd. Euro (2025: 5,5 Mrd. Euro).

Geringerer PV-Zubau im Marktsegment der Gewerbeanlagen

Im Bereich der Gewerbeanlagen erwartet der Vorstand der SMA Solar Technology AG für 2026 Investitionen in PV- und Speicher-Systemtechnologie inklusive Speicher in Höhe von 6,6 Mrd. Euro bis 7,5 Mrd. Euro (2025: 7,8 Mrd. Euro). Treiber sind in diesem Segment die Speicher, auf welche rund ein Drittel der Investitionen entfällt, die über Vorjahresniveau liegen werden. Das erhöhte Investitionspotenzial für Speicher kann die rückläufige Nachfrage für PV-Systemtechnologie allerdings nicht kompensieren. Die größten Märkte, darunter China, Deutschland, Frankreich und die USA, werden das Vorjahresniveau an neu installierter PV-Leistung voraussichtlich nicht erreichen. Für die europäischen Märkte wird auf Gesamtjahressicht ein leichter Rückgang erwartet. Der globale Zubau an neu installierter PV-Leistung wird sich somit auf 127 GW bis 140 GW belaufen (2025: 185 GW).

Das Potenzial für Energiemanagement-Lösungen im Bereich der Gewerbeanlagen schätzt der Vorstand der SMA Solar Technology AG auf 0,7 Mrd. Euro bis 0,9 Mrd. Euro (2025: 0,8 Mrd. Euro).

Investitionen im Großanlagen-Marktsegment über Vorjahresniveau

PV-Großanlagen und -Kraftwerke bilden das größte Marktsegment ab. Der Vorstand der SMA Solar Technology AG schätzt die Investitionen in PV- und Speicher-Systemtechnik (exklusive Speicher) in diesem Segment auf 14,7 Mrd. Euro bis 16,2 Mrd. Euro (2025: 14,9 Mrd. Euro). Dem gegenüber stehen neu zu installierende PV-Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von 303 GW bis 335 GW (2025: 366 GW). Neben China werden die USA, Indien und Deutschland den größten Anteil dazu beitragen, wobei China zwar das zubaustärkste Land bleibt, nach derzeitiger Einschätzung jedoch ein rückläufiger Zubau im PV-Großanlagensegment erwartet wird. In den europäischen Märkten wird im Segment der PV-Großanlagen und -Kraftwerke 2026 ein leicht steigender Zubau im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

In den USA, Australien, Deutschland und einer zunehmenden Anzahl an europäischen Märkten sind Batteriespeicherkraftwerke, die unabhängig von PV-Anlagen zur Zwischenspeicherung von Strom zur Netzstabilisierung und zur Teilnahme am Energiemarkt eingesetzt werden, ein wichtiger Wachstumstreiber. Darüber hinaus bietet die Installation von kombinierten PV-Speicher-Kraftwerken zusätzliches Wachstumspotenzial für eine von fossilen Energieträgern unabhängige Energieversorgung. Der erwartete Zubau an Speichersystemtechnik für diese beiden Anwendungen wird weltweit auf 118 GW bis 134 GW (2025: 100 GW) geschätzt.

Die Investitionen im Geschäftsfeld Energiemanagement und Services schätzt der Vorstand der SMA Solar Technology AG für das Großanlagensegment auf 1,3 Mrd. Euro bis 1,5 Mrd. Euro (2025: 1,4 Mrd. Euro). Dieses Geschäftsfeld umfasst sowohl Komponenten für das Energiemanagement als auch Serviceleistungen, die eine effiziente Stromerzeugung sowie die reibungslose Integration in bestehende Energiesysteme unterstützen. Dazu zählen unter anderem die Planung, Konstruktion und Modellierung von Kraftwerken, netzbildende Anwendungen, Inbetriebnahmedienstleistungen sowie Wechselrichter-Leistungsgarantien. Für das Geschäftsfeld Power-to-Gas geht der Vorstand von Investitionen von 0,2 Mrd. Euro bis 0,3 Mrd. Euro (2025: 0,7 Mrd. Euro) aus. Das Geschäftsfeld umfasst Umrichter für die Elektrolyse von grünem Wasserstoff. Für das Geschäftsfeld Rechenzentren geht der Vorstand von Investitionen von 0,9 Mrd. Euro bis 1,1 Mrd. Euro (2025: n. a.) aus. Das Geschäftsfeld umfasst Umrichter sowie Serviceleistungen.

Investitionen in den von SMA bedienten Märkten wachsen im Vergleich zum Gesamtmarkt

Insgesamt zeigt sich für das Jahr 2026 ein stagnierendes Marktpotenzial, das insbesondere von der Entwicklung im chinesischen Photovoltaikmarkt ausgeht. Die Länder und Marktsegmente, die SMA strategisch bedient, entwickeln sich hingegen positiv. Der Vorstand schätzt das Potenzial in den von SMA bedienten Märkten 2026 auf 20,1 Mrd. Euro, was ein Wachstum von 8,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Das Großanlagen-Segment ist hierbei besonders hervorzuheben, in dem der Vorstand ein 18,0 Prozent größeres Marktpotenzial zum Vorjahr erwartet.

Globaler Markt und von SMA bedienter Markt in Mrd. Euro

Marktsegmente	Gesamtmarkt 2025	Gesamtmarkt 2026	Veränderung Gesamtmarkt 2025–2026	von SMA bedienter Markt (SAM[1]) 2026	Veränderung SAM 2025–2026
Residential[2]	16,8	15,9–17,6	–5 % bis 5 %	8,6	–1 %
Commercial[2]	8,6	7,3–8,4	–15 % bis –3 %	2,1	9 %
Utility[3]	17,0	17,1–19,1	1 % bis 12 %	9,4	18 %
Summe	**42,4**	**40,3–45,1**	**–5 % bis 6 %**	**20,1**	**8 %**

[1] SAM: Served Available Market
[2] Die Marktsegmente „Residential" und „Commercial" werden von der Division Home & Business Solutions bedient.
[3] Das Marktsegment „Utility" wird von der Division Large Scale & Project Solutions bedient

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

Viertes Quartal mit höchstem Umsatz- und Ergebnisbeitrag im Geschäftsjahr 2026

Der Vorstand der SMA Solar Technology AG hat die am 16. Juli 2026 nach oben angepasste Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2026 in der oberen Hälfte der Prognosebandbreiten konkretisiert. Erwartet wird nun ein Umsatz zwischen 1.675 Mio. Euro und 1.725 Mio. Euro (IST 2025: 1.516 Mio. Euro), ein EBITDA zwischen 205 Mio. Euro und 230 Mio. Euro (IST 2025: −65 Mio. Euro) und ein EBIT zwischen 155 Mio. Euro und 180 Mio. Euro (IST 2025: −188 Mio. Euro).

Für das vierte Quartal geht der Vorstand von einer anhaltend guten operativen Entwicklung aus und erwartet in der Gruppe den höchsten Umsatz- und Ergebnisbeitrag des Geschäftsjahres.

In der Division Large Scale & Project Solutions wird aufgrund höherer Kosten und geringerer Aktivierungen von Entwicklungsleistungen ein EBIT leicht unter dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Für die Division Home & Business Solutions erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 erneut ein negatives Ergebnis, jedoch mit einer deutlichen Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Bezogen auf den Umsatz rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 mit einer niedrigen zweistelligen EBITDA-Marge im Konzern.

Die Prognose berücksichtigt die derzeit bekannten handels- und geopolitischen Rahmenbedingungen. In Deutschland besteht aktuell eine erhöhte regulatorische Unsicherheit im Zusammenhang mit den diskutierten Anpassungen im Rahmen des Netzpakets sowie potenziellen Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Dies kann temporäre Vorzieheffekte bei Investitionen in Heim- und Gewerbeanlagen begünstigen. Darüber hinaus belasten der anhaltende Konflikt im Nahen Osten und die damit verbundenen höheren Energiekosten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Der daraus resultierende Inflationsdruck kann sich negativ auf Investitionsentscheidungen auswirken. Gegenläufige Impulse können sich aus der zunehmenden Bedeutung von Energieunabhängigkeit und Versorgungssicherheit ergeben, die den Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen dürfte. Dies zeigt sich auch in einer erhöhten Nachfrage bei einigen unserer Kunden. Die derzeit insgesamt hohe Nachfrage nach Leistungselektronik führt jedoch in Verbindung mit den durch den Konflikt im Nahen Osten beeinträchtigten Transportwegen zu Engpässen in der Lieferkette. In der Division Home & Business Solutions kann es daher in den kommenden Monaten zu längeren Lieferzeiten kommen.

Künftige Änderungen dieser Rahmenbedingungen und Entwicklungen, insbesondere eine Verschärfung bestehender Handelsbeschränkungen oder geopolitischer Spannungen sowie Änderungen bei Zöllen, Preisen für Leistungselektronik und Währungskurseffekten, können zu einer Anpassung der zugrunde liegenden Annahmen und damit zu Abweichungen der angehobenen Prognose führen.

Die erwarteten Abschreibungen liegen 2026 bei ca. 50 Mio. Euro.

Die Investitionen (inklusive aktivierter Entwicklungsleistungen und Leasinginvestitionen) werden 2026 mit ca. 30 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau von 2025 erwartet (IST 2025: 106 Mio. Euro). Im Vorjahr wurden Leasinginvestitionen für die Inbetriebnahme der GIGAWATT FACTORY in Höhe von 50,0 Mio. Euro berücksichtigt. Fokus der Investitionen im laufenden Geschäftsjahr 2026 sind Maschinen, Anlagen und Messinstrumente im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Investitionen in Infrastruktur, Maschinen und Anlagen für die GIGAWATT FACTORY.

Daneben arbeitet die SMA Gruppe an der Finalisierung ihres im September 2024 initiierten und im September 2025 erweiterten Restrukturierungs- und Transformationsprogramms, dessen wesentliche Maßnahmen bereits erfolgreich umgesetzt wurden.

Zudem evaluiert der Vorstand verschiedene Handlungsoptionen, um im Falle einer unter den Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung in der Division Home & Business Solutions unverzüglich reagieren zu können. Geprüft werden dabei insbesondere weitergehende strategische Maßnahmen und Anstrengungen zur Kostenoptimierung.

Für weitere Details verweisen wir auf das Kapitel „Strategie“ im Geschäftsbericht 2025 ab Seite 18. Für weitere Details zu Risiken verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2025 ab Seite 51.

Übersicht Prognose SMA Gruppe 2026

Kennzahl	Prognose 2026	IST 2025
Umsatz in Mio. Euro	1.675 bis 1.725	1.516,0
Verkaufte Wechselrichter-Leistung in GW	21 bis 23	19,9
EBITDA in Mio. Euro	205 bis 230	−65,4
EBITDA-Marge in % vom Umsatz	12,2 bis 13,3	−4,3
Investitionen in Mio. Euro	ca. 30	105,7
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz	11 bis 15	14,0
Nettoliquidität in Mio. Euro	ca. 375	176,4
EBIT in Mio. Euro	155 bis 180	−188,2
EBIT-Marge in % vom Umsatz	9,3 bis 10,4	−12,4

Für die einzelnen SMA Divisionen prognostiziert der Vorstand der SMA Solar Technology AG im Geschäftsjahr 2026 folgende Entwicklung:

Übersicht Divisionsprognose[1] 2026

Divisionen	Umsatz	EBIT
Home & Business Solutions	Stark steigend	Stark steigend
Large Scale & Project Solutions	Stark steigend	Konstant

[1] Umsatz stark steigend: ≥+6 %
EBIT stark steigend: ≥+10 %
EBIT konstant: >−5 %–<+5 %

Konsequenter Ausbau der System- und Lösungskompetenz

Der Vorstand der SMA Solar Technology AG sieht auch zukünftig attraktive Wachstumsperspektiven in den für die SMA Gruppe adressierbaren Märkten. Das Geschäftsmodell ist auf den globalen Wandel der Energieversorgung ausgerichtet. Um unsere Positionierung als innovatives und nachhaltiges „Energiewendeunternehmen" weiter voranzutreiben, legen wir mit den in der Strategie 2025 definierten strategischen Handlungsfeldern über das Photovoltaik-Kerngeschäft hinaus einen klaren Fokus auf die Wachstumsmärkte Speicherlösungen, E-Mobilität sowie Energiemarktintegration. Über die Strategie 2030, mit deren Entwicklung im vierten Quartal 2025 begonnen wurde, werden wir insbesondere die Resilienz in unseren Kerngeschäftsfeldern in einem weiterhin volatilen Umfeld stärken und uns zusätzliche Wachstumspotenziale in neuen Geschäftsfeldern und -modellen erschließen. Mit dem im September 2024 initiierten und im September 2025 erweiterten Restrukturierungs- und Transformationsprogramm und den damit verbundenen Maßnahmen werden zudem die Kosten in der Division Home & Business Solutions und im Corporate Center nochmals deutlich reduziert und die Effizienz nachhaltig erhöht. Für weitere Informationen zur Strategie verweisen wir auf das Kapitel „Grundlagen des Konzerns" im Geschäftsbericht 2025.

Niestetal, 3. November 2026

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Juli – Sept. (Q3) 2026	Juli – Sept. (Q3) 2025	Jan. – Sept. (Q1 – Q3) 2026	Jan. – Sept. (Q1 – Q3) 2025
Umsatzerlöse	**474.086**	**449.877**	**1.160.701**	**1.134.733**
Herstellungskosten des Umsatzes	342.299	488.288	819.873	1.048.536
Bruttoergebnis vom Umsatz	**131.788**	**–38.411**	**340.828**	**86.197**
Vertriebskosten	28.734	27.326	86.621	87.104
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	27.393	23.465	74.825	67.532
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	24.680	22.755	70.039	69.652
Sonstige betriebliche Erträge	14.752	20.163	38.951	73.138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.737	12.411	40.885	58.258
Operatives Ergebnis (EBIT)	**44.997**	**–104.205**	**107.410**	**–123.211**
Finanzielle Erträge	1.886	839	5.315	1.724
Finanzielle Aufwendungen	2.689	4.541	7.574	12.329
Finanzergebnis	**–803**	**–3.702**	**–2.259**	**–10.605**
Ergebnis vor Steuern	**44.194**	**–107.906**	**105.150**	**–133.816**
Ertragsteuern (Aufwand (+) / Ertrag (–))	18.070	–5.758	6.264	10.723
Konzernergebnis	**26.124**	**–102.148**	**98.886**	**–144.539**
davon den Aktionär*innen der SMA AG zustehend	26.124	–102.148	98.886	–144.539
Ergebnis je Aktie, unverwässert (EUR)	0,75	–2,94	2,85	–4,17
Ergebnis je Aktie, verwässert (EUR)	0,75	–2,94	2,85	–4,17
Anzahl der Stammaktien (in tausend Stück)	34.700	34.700	34.700	34.700

Gesamtergebnisrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Juli – Sept. (Q3) 2026	Juli – Sept. (Q3) 2025	Jan. – Sept. (Q1 – Q3) 2026	Jan. – Sept. (Q1 – Q3) 2025
Konzernergebnis	**26.124**	–102.148	**98.886**	–144.539
Unrealisierte Gewinne (+) / Verluste (–) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	1.282	–1.103	4.392	–6.550
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	1.282	–1.103	4.392	–6.550
Gesamtergebnis	**27.406**	**–103.251**	**103.278**	**–151.089**
davon den Aktionär*innen der SMA AG zustehend	27.406	–103.251	103.278	–151.089

Bilanz SMA Gruppe

in TEUR	30.09.2026	31.12.2025
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	87.867	95.897
Sachanlagen	254.253	267.523
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.514	3.674
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, langfristige	16.084	11.651
Latente Steueransprüche	136.791	113.186
Langfristige Vermögenswerte	**498.509**	**491.931**
Vorräte	400.857	356.858
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	233.663	183.825
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristige (gesamt)	50.753	41.424
Mietsicherheiten und als Sicherheiten hinterlegte Barmittel	27.675	30.814
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristige	23.078	10.610
Ertragsteuererstattungsansprüche	7.855	4.544
Umsatzsteuerforderungen	10.674	20.778
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte, kurzfristige	23.028	15.817
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	273.919	190.795
Kurzfristige Vermögenswerte	**1.000.749**	**814.040**
Gesamtvermögen	**1.499.258**	**1.305.971**

in TEUR	30.09.2026	31.12.2025
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	34.700	34.700
Kapitalrücklage	119.200	119.200
Gewinnrücklagen	314.913	211.636
Eigenkapital der Aktionär*innen der SMA Solar Technology AG	**468.813**	**365.536**
Rückstellungen, langfristige	103.436	102.792
Finanzverbindlichkeiten, langfristige	78.209	83.006
Vertragliche Verpflichtungen, langfristige	129.932	129.884
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, langfristige	1.973	1.520
Latente Steuerschulden	9.784	3.746
Langfristiges Fremdkapital	**323.335**	**320.948**
Rückstellungen, kurzfristige	137.433	133.902
Finanzverbindlichkeiten, kurzfristige	13.390	57.020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236.835	159.065
Ertragsteuerverbindlichkeiten	16.679	10.473
Erhaltene Anzahlungen (vertragliche Verpflichtungen)	205.042	168.976
Sonstige vertragliche Verpflichtungen, kurzfristige	52.982	56.792
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige	958	1.010
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige	43.791	32.249
Kurzfristiges Fremdkapital	**707.109**	**619.487**
Gesamtkapital	**1.499.258**	**1.305.971**

Kapitalflussrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Jan. – Sept. (Q1 – Q3) 2026	Jan. – Sept. (Q1 – Q3) 2025
Konzernergebnis	98.886	–144.539
Ertragsteuern	6.264	10.723
Finanzergebnis	2.259	10.605
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	38.844	106.307
Veränderung von Rückstellungen	4.175	–31.463
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.381	4.322
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	18.005	199.310
Empfangene Zinszahlungen	1.649	1.190
Geleistete Zinszahlungen	–2.626	–5.047
Ertragsteuerzahlungen	–19.664	–6.235
Brutto-Cashflow	**149.173**	**145.173**
Veränderung Vorräte	–52.592	–25.541
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–48.507	–4.019
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.770	50.353
Veränderung übriges Nettovermögen / Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	23.575	–16.828
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**149.419**	**149.138**

in TEUR	Jan. – Sept. (Q1 – Q3) 2026	Jan. – Sept. (Q1 – Q3) 2025
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–9.755	–12.919
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	698	12
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–4.582	–25.208
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	0	3.524
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–13.639**	**–34.591**
Veränderung von finanziellen Verbindlichkeiten	232	222
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	–9.071	–13.017
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	–45.191	–74.952
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**–54.030**	**–87.747**
Nettozunahme / -abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	81.750	26.800
Nettozunahme / -abnahme durch Wechselkursänderungen	1.375	–2.956
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	190.794	195.832
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.09.	**273.919**	**219.676**

Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Übrige Gewinnrücklagen	Konzern-eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2025	**34.700**	**119.200**	**3.906**	**395.510**	**553.316**
Konzernergebnis	0	0	0	−144.539	−144.539
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	−6.550	0	−6.550
Gesamtergebnis	0	0	0	0	−151.089
Eigenkapital zum 30.09.2025	**34.700**	**119.200**	**−2.644**	**250.971**	**402.227**

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Übrige Gewinnrücklagen	Konzern-eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2026	**34.700**	**119.200**	**−2.744**	**214.380**	**365.536**
Konzernergebnis	0	0	0	98.886	98.886
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	4.391	0	4.391
Gesamtergebnis	0	0	0	0	103.277
Eigenkapital zum 30.09.2026	**34.700**	**119.200**	**1.647**	**313.266**	**468.813**

Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

Die Segmente der SMA Gruppe werden einzeln im Kapitel „Ertragslage“ erläutert. Die Segmentstruktur der SMA hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für das dritte Quartal der Jahre 2026 und 2025 wie folgt dar:

	Umsatzerlöse Waren extern		Umsatzerlöse Dienstleistungen extern		Summe Umsatzerlöse	
in Mio. Euro	Q3 2026	Q3 2025	Q3 2026	Q3 2025	Q3 2026	Q3 2025
Segmente						
Home & Business Solutions	83,7	61,3	3,6	3,8	87,3	65,1
Large Scale & Project Solutions	346,0	355,8	40,8	29,0	386,8	384,8
Summe Segmente	**429,7**	**417,1**	**44,4**	**32,8**	**474,1**	449,9
Überleitung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fortgeführtes Geschäft	**429,7**	**417,1**	**44,4**	**32,8**	**474,1**	**449,9**

	Abschreibungen		Operatives Ergebnis (EBIT)	
in Mio. Euro	Q3 2026	Q3 2025	Q3 2026	Q3 2025
Segmente				
Home & Business Solutions	1,8	68,9	–7,4	–192,8
Large Scale & Project Solutions	4,3	1,5	51,8	86,3
Summe Segmente	**6,1**	**70,4**	**44,4**	**–106,5**
Überleitung	6,9	7,8	0,6	2,3
Fortgeführtes Geschäft	**13,0**	**78,2**	**45,0**	**–104,2**

Umsatzerlöse nach Regionen (Zielmarkt der Ware)

in Mio. Euro	Q3 2026	Q3 2025
EMEA	227,5	190,1
Americas	193,0	230,9
APAC	55,6	22,7
Erlösschmälerungen	–2,0	6,1
Summe externe Umsatzerlöse	**474,1**	**449,9**
davon Deutschland	157,8	85,0

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für die ersten neun Monate der Jahre 2026 und 2025 wie folgt dar:

	Umsatzerlöse Waren extern		Umsatzerlöse Dienstleistungen extern		Summe Umsatzerlöse	
in Mio. Euro	Q1 – Q3 2026	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2026	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2026	Q1 – Q3 2025
Segmente						
Home & Business Solutions	220,4	170,1	11,5	11,2	231,9	181,3
Large Scale & Project Solutions	822,2	872,0	106,6	81,5	928,8	953,4
Summe Segmente	**1.042,6**	**1.042,1**	**118,1**	**92,7**	**1.160,7**	**1.134,7**
Überleitung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fortgeführtes Geschäft	**1.042,6**	**1.042,1**	**118,1**	**92,7**	**1.160,7**	**1.134,7**

	Abschreibungen		Operatives Ergebnis (EBIT)	
in Mio. Euro	Q1 – Q3 2026	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2026	Q1 – Q3 2025
Segmente				
Home & Business Solutions	4,8	77,9	−28,9	−322,1
Large Scale & Project Solutions	13,0	3,6	130,2	199,7
Summe Segmente	**17,8**	**81,5**	**101,3**	**−122,4**
Überleitung	**21,2**	24,8	6,1	−0,9
Fortgeführtes Geschäft	**39,0**	**106,3**	**107,4**	**−123,3**

Umsatzerlöse nach Regionen (Zielmarkt der Ware)

in Mio. Euro	Q1 – Q3 2026	Q1 – Q3 2025
EMEA	556,2	525,7
Americas	435,4	456,6
APAC	179,3	152,5
Erlösschmälerungen	−10,2	−0,1
Summe externe Umsatzerlöse	**1.160,7**	**1.134,7**
davon Deutschland	341,3	226,0

Die **Überleitungen** der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

in Mio. Euro	Q3 2026	Q3 2025	Q1 – Q3 2026	Q1 – Q3 2025
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	44,4	−106,5	101,3	−122,4
Eliminierung	0,6	2,3	6,1	−0,9
Konzern-EBIT	45,0	−104,2	107,4	−123,2
Finanzergebnis	−0,8	−3,7	−2,3	−10,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	**44,2**	**−107,9**	**105,2**	**−133,8**

In der Überleitung werden Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Insbesondere sind darin nicht allokierte Teile der Konzernzentrale, unter anderem die zentralverwalteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzinstrumente sowie Gebäude, enthalten, deren Aufwendungen auf die Segmente umgelegt werden. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Finanzkalender

25.03.2027	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2026
13.05.2027	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis März 2027
02.06.2027	Hauptversammlung 2027
12.08.2027	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2027
11.11.2027	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis September 2027

Impressum

Herausgeber
SMA Solar Technology AG

Text
SMA Solar Technology AG

Beratung, Konzept & Design
IR-ONE AG & Co., Hamburg
www.ir-one.de

Fotos
Derick Muller

Kontakt

SMA Solar Technology AG
Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany
Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
info@SMA.de
www.sma.de

Investor Relations
investor.relations@SMA.de
www.sma.de/investor-relations

Nachhaltigkeit
sustainability@SMA.de
www.sma.de/nachhaltigkeit

Eingetragene Warenzeichen

Das SMA Firmenlogo, Altenso, Energy that Changes, SMA und SMA Solar Technology sind in vielen Ländern der Welt eingetragene Warenzeichen der SMA Solar Technology AG. Der Name Coneva ist in vielen Ländern der Welt ein eingetragenes Warenzeichen der coneva GmbH.

Haftungsausschluss

Die Quartalsmitteilung, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des SMA Konzerns und der SMA Solar Technology AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt SMA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieser Quartalsmitteilung anzupassen.



SMA Solar Technology AG
Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany

Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
info@SMA.de
www.SMA.de